

Dresden 1881.

Gründet: 1811. Aufl. 7 Uhr. In der  
Expedition: Marienstraße Nr. 13.  
Abonnementkosten: vierjährig  
2 Mark & 10 Pf. durch die Post  
2 Mark 15 Pf. Numm. 10 Uge  
Ausgabe 37000 Exempl.

Für die Reichssteuer eingetragener  
Gesellschaft nach der Abrechnung  
nicht verbindlich.

Reklame für uns nehmen auf:  
Die Finanzierung v. Haasen-  
stein & Vogler; — Rudolf  
Möller; — Dausa & Comp.; —  
Danziger Bank; — G. Müller  
in Leipzig; — Rob. Rich. in  
Hamburg; — J. Stark & Co.  
in Halle; — Steiner in Hamburg.

# Dresdner Nachrichten

Blatt für Politik,  
Unterhaltung, Geschäftsvorkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

26. Jahrgang.

Unterhaltung: Dienstag bis 13 Uhr  
bis Nachmittag 3 Uhr angenommen;  
Samstag bis Mittag 12 Uhr. Da  
sonst nur an Sonntagen ge-  
öffnet wird. — Die einzige Zeitung welche  
10 Pf. eingetragen hat.  
Eine Sonntags für das nächste  
Sagazin der Unterhaltung  
wird nicht gegeben.

Wochentliche Ausgaben: Aufträge  
von unbestimmten Seitenen unterrichtet  
wie zur gegen Braunschweig  
Gebührenbuch. Einzelheiten über  
Kommunikation, Rote Liste sowie  
15 Pf. Aufträge für die Sonntags-  
Zeitung oder nach einem festge-  
legten Zeitraum zu 15 Pf.

Haasenstein & Vogler, Dresden

(Erste und älteste Annonce-Expedition)

Wilsdruffer-Strasse 39, I.

Prompte Beförderung von Anzeigen an alle Zeitungen der Welt zu tarifmässigen Preisen ohne Nebenkosten. Vor-anschläge, Kataloge, Offerten-Annahme etc. gratis.

Nr. 204.

Witterung vom 22. Juli. Barometer nach Osten 1000, Wallstraße 15 (Abb. 700.) 700 Mill. seit gestern 2 Mill. abgesunken. Thermometer, n. Raum. 25° C., Feucht. 15° W., Höhe Temp. 17° W. Niederschlag 10 mm. Heute.

Aussichten für den 23. Juli: Vorwiegend bewölkt, etwas wärmer, Neigung zu Niederschlägen.

Sonnabend, 23. Juli.

Tapisserie-Manufaktur

Hartmann & Saam,

Schloss-Strasse 17, vis-à-vis dem Königl. Schloss.  
Eigene Fabrikation unserer Artikel im grössten Massstab  
und ein in allen Stücken vollkommen Herstellungserfahren-  
lassen uns hinsichtlich Auswahl und billigen Preisen selbst  
bei kleinsten Einkäufen aussergewöhnliche Vorteile bieten.

25 Briefbogen und 25 Couverts,

englisches Format.

mit Monogramm (2 beliebige Buchstaben, verschlungen),  
verpackt in einem eleganten Carton, 1 Mark. — Unser  
Sortiment besteht aus 312 verschiedenen Monogrammen.  
• Sophienstrasse J. Bargou Söhne, Sophienstrasse 6  
Eckhaus an der Sophienkirche.

Für die Monate August und September

werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten“  
in der Expedition, Marienstraße Nr. 13, zu 1 Mark  
20 Pf., sowie für auswärts bei den Postämtern zu  
1 Mark 84 Pf. angenommen.

Berantwortlicher Redakteur für Politisches Dr. Emil Sierey in Dresden

Die Perspektive, welche die rasche Steigerung der Bevölkerung Deutschland diesem bietet, hat wenig Verlockendes. Wohin treibt unsere Nation unwillkürlich, wenn die Zahl ihrer Bewohner rascher wächst als ihr Wohlstand, also das Mittel, sie zu ernähren? Man probiert nicht ohne Grund gewaltsame Lösungen; die allgemeine Verarmung führt, meint man, zu Revolutionen oder Kriegen. In denartigen Explosionen steht eine zu zahlreich gewordene Nation ihre überstürzigen, schwächeren und schädlichen Ersteszenen ab und versucht sich zu neuem kräftigeren Leben. Die nach den Stürmen der Krieze und Revolutionen überlebenden Bürger hätten dann wieder den erforderlichen Elbegrenzen, um zu leben und Wohlstand zu erwerben. Christenthum, Menschenliebe und Staatsweisheit gebieten gleichmäßig auf edle, menschliche und auch wirksamere Heilmittel zu denken. Welche Ventile aber öffnen man, um den überstürzenden Rüsten der Nation Raum zu schaffen? Gesetzgebungen über Geschlechter, Gewerbebetrieb und Unterstützungsweise, Hilfsklassen, Armenordnungen, Invaliden- und Altersversorgungen und andere soziale Reformen werden gewiss zum Theil diese Gefahren der Überfüllung aufzuhalten, aber Durchgreifendes vermögen sie doch nicht zu leisten. Wächst unser Volk rascher wie seine Ernährungsmöglichkeit auf dem unverändert bleibenden Boden, nun, so hoffe man noch durch Beschaffung eines verhältnismässigen Zuwachses von Grund und Boden. Mit einem Worte: unser Volk bedarf Kolonien. Man leite den Strom der Auswanderer nach gewissen Niederlassungen! Für eine absehbare Zeit giebt es in Europa, Asien, Afrika, Australien noch genug derartigen für deutsche Kolonisation geeigneten Boden. Wir beflossen nicht die Auswanderung an sich als einen Unglück, sondern nur den Umstand, dass die auswandernden Kinder unseres Vaterlandes diesem wirtschaftlich, politisch und national verloren gehen und wohl gar die Macht der Gegner oder doch der Concurrenten unseres Landes stören helfen. Es wäre freilich recht gut, wenn wir daheim alle Arbeitshandlungen entsprechend beschäftigen, lohnen und nähren könnten. Dazu sind wir aber nicht reich genug. Ihr Fortzug ist in gewissem Sinne eine Wohlthat für die Zurückbleibenden. Denn jene, welche nicht im Lande bleiben und sich redlich nähren können, verhindern damit die große Armutswelle derer, welche das Einkommen und den Lebensstand aller produktiven Klassen herabdrücken; sie schwächen damit das große Heer jener Unzufriedenen, die den Bestand des Staates und der Gesellschaft gefährden.

Es kommt einzigt darauf an, die sich über die ganze Erde erziegenden und verstreuten Auswandererscharen in geordneten Strömen nach bestimmten Punkten zu leiten. Da die germanische Rasse, welche die frische Kraft, ihren unverwüstlichen Lebensmut in ihrer grossen Vermehrung beweist, das nicht blos den Beruf, die fernsten Länder zu besuchen und ihre Kultur bis an die äußersten Gestade der Meere zu tragen, sondern sie besitzt auch in ihrem ewig sich erneuernden Menschenmaterial das Zeug dazu, ihren Jugendmut, Thatendrang und Unternehmungsgesell zu erhalten. Die unfrüchte Natur der germanischen Rasse, welche von selbst auf die Auswanderung als das nächste Mittel, um die sozialen Krankheiten aus dem Volkskörper auszustoßen, gekommen ist, gibt damit auch den Fingerspitzen, wo die Wiedergefunden unter sozialen Verhältnissen gefügt werden muss? Bisher zerplitterten sich die Ausgewanderten in fremden Welttheilen, sie gaben ihre Eigenart auf; kaum noch ihre Kinder, nur ausnahmsweise ihre Enkel, bewahnten die deutsche Sprache. Garsfeld, der Präsident der Vereinigten Staaten, sprach wohl noch im elterlichen Hause mit Vater und Mutter deutsch; die Sprache seiner eigenen Kinder aber ist englisch, wie es auch sein eigener Name (aus Garsfeld) wurde. Diese Vermengung mag man vom sozialpolitischen Standpunkt aus begrüßen, vom nationalen aus betrachten wie diese geistige und wirtschaftliche Entstreuung. Nachdem in der Jahrhunderte langen Zerrissenheit und Erniedrigung der deutschen Nation ist die Initiative zu frischen Thaten im Innern und zu neuen Unternehmungen nach Außen nicht abhanden gekommen ist, darf uns die Hoffnung bestehen, dass das gerechte deutsche Reich durch weise Ausgriffnahme des Kolonisationsgedankens und durch energetische Förderung derselben eine neue Blüthe der Nation zeitigen wird. Damit lenkt man die aus der Überbevölkerung, Überproduktion, Massenverarmung und Wirtschaftskrisen sich notwendig ergebenden Katastrophen ab. Damit schafft man geistige und wirtschaftliche Verbindungen und Zusammenhang zwischen den Mutterlanden und seinen zu Schiff gegangenen Kindern; damit erhöht man gleichzeitig den Wohlstand der zurückgebliebenen und sorgt für das Gedanken der Auswanderer. Damit wird die Auswanderung, die jetzt oft nur ein Abzugskanal für einen Sumpf ist, zu einem Erforschungs- und Belebungsmittel für beide Theile. Ein notwendiges Uebel wandelt sich in eine direkte Wohlthat um. Von heute auf morgen geht das freilich nicht. Engberiges Philisterthum liegt uns allen noch zu fest auf den Knochen, furchtschichtiger Pessimismus sitzt und zu tief im Herzen, egoistisches Parteiwesen läuft noch zu sehr den freien Gebrauch unserer gesunden Glieder

Unsere Reichs- und Landtage streiten sich viel zu sehr um die politischen Unterschiede: konserватiv? oder liberal? oder konservativ?

Die Cliquenherrschaft und die Machtlustigkeit ehrgeiziger Partei-führer verhinderte bisher die Reichsregierung, die geheimten Kräfte der Nation zu großen nationalen Zielen, zur Verfolgung weitsichtiger, staatsverherrlicher, wohlstandserhaltender, wirtschaftlicher Maßregeln in Anspruch zu nehmen. Mit den Reben Eugen Richter's, dieses Bou-Almema's der Fortschrittsbediunen, mit den Antiquen Bemmig's, mit den Ammoniten Voßler's und Bamberg's, mit den Scherzen Windhorst's wurde eine kostbare Zeit vertrödeln, nicht zu vergehen freilich die Notwendigkeit, Staat und Gesellschaft vor den Zerstörungsplänen der Sozialdemokratie sicher zu stellen. Wenn der künftige Reichstag so zusammengesetzt ist, dass er der Cliquenwirtschaft und dem Erbgreif der Parteihäupter keinen sonderlichen Spielraum mehr bietet, wird die Reichsregierung die großen Aufgaben der Nation nach Außen hin in grojem Stile in Anguss nehmen können.

Die internationale Sozialdemokratie und der Nationalismus sind augenblicklich stark an der Arbeit. In London tagte der Revolutions-Kongress, dem es offenbar zu langsam im Umsturze des Bestehenden geht. Mit Versuchung sprach man von der Wortmacherei, Thaten will man sehen. Ohne Zaudern müsse man die sämmtlichen Regierungen vernichten, monarchische wie republikanische, die nur eine andere Form der Tyrannie seien. Kurz, es müsse Alles „verruiniert“ werden, das war das Leitmotiv dieser sozialistischen Zukunftsmusikanten. Ein besonders phantastischer Revolutionär verklärte als unumstößlich, dass binnen 18 Monaten die Aristokratie Englands die Arbeiter um Gnade würden betteln müssen, Fürstenmord hatte den ganz besonderen Beifall der erlauchten Gesellschaft; der russische Fürst Krapotkin, das in Genf lebende Haupt der Nationalen, rief die russischen Bauern zum Aufstand, zum Er-schlagen der Edelleute, zum Zerstören von Hab und Gut der Tyrannen auf. Keiner dieser internationalen Revolutionäre und seines Mannes, die mit ihnen gemeinschaftlich Sache machen, sprach, ohne ihm glühendes Haß gegen alles Bestehende in festigsten Worten Lust zu machen. Das könnte man allenfalls noch sich einsatz explodieren lassen, aber das Bedrohliche sind die Heimlichkeiten des daneben im Verborgenen tagenden Verschwörer-Kongresses-Schenen der Welt neue Attentate auf gefürchtete Häupter bevor? Sollen die Arbeiterschaaren zum Aufstand gezeigt werden? Dieser Verschwörer-Kongress gab im englischen Parlamente Anlass zur Interpellation des Abg. Vorlae, ob die Regierung denn nichts thun werde zur Verhinderung oder Unterdrückung solcher, jede Dehnung gefährdender Versammlung? Der Minister des Innern, Harcourt, antwortete: die englische Regierung finde keinerlei Anlass, einzuschreiten. Das heißt denn doch, die Sache auf die leichte Achsel nehmen. Wenn sich die Regierung wegen der Verurtheilung Ross's „fein und ungerecht“ von dem Verschönerer-Kongress schimpfen lässt, so ist das ihre Sache. Wenn sie aber ruhig zusieht, wie der Kongress die Arbeiter aller Dörfer auffordert, sich zu erheben, um solcher Tyrannie Widerstand entgegen zu setzen, — abgesehen von den bedrohlichen Abmachungen im Geheimrat der Revolutionäre, — so darf sie sich nicht beschlagen, wenn mit Pulver und Dynamit in ihrem eigenen Lande experimentiert wird. Die sozialdemokratischen Revolutionäre haben es darauf abgeglichen, einen generalmässigen Zusammenstoß herbeizuführen; denn obwohl von den Schweizer Behörden die Abhaltung eines weiteren Kongresses verboten wurde, so werden die Herren doch im September in Zürich ihn mit Gewalt abzuhalten versuchen.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr.“ vom 22. Juli.

Berlin. Der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft ist die Überlastung ihres Unternehmens an den preussischen Staat eine feste jährliche Rente von 4% Pro. nebst einer harten Zulage von 15 Mark pro Metre à 300 Mark; der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft für die Abteilung ihres Unternehmens eine feste jährliche Rente von 5% Pro. der Aktion angeboten worden. Den Aktionären der Bergisch-Märkischen ist für ihre Entscheidung bis zum 1. October, denen der Berlin-Anhaltischen bis zum 15. Nov. d. J. Zeit gelassen. Für beide Gesellschaften wird eine Erhöhung als unbedingt ausgeschlossen bezeichnet, sobald eine Mehrförderung den Abdruck der Verhandlungen zur Folge haben würde. — Der deutsche Vertreter in Madrid ist beauftragt worden, den Fall der Misshandlung des in Missionstreisen befindlichen Barbers Kiedner durch spanische Polizeibeamte, zugleich verschiedene andere Fälle, wo spanische Provinzialbehörden sich Ausleihungen gegen Deutsche zu Schulen kommen ließen, zur Kenntnis der spanischen Regierung zu bringen. Die bisherigen freundlichsten Beziehungen lassen die Annahme gerechtfertigt erscheinen, dass spanischerseits Vorsorge getroffen wird, um die Wiederholung derartiger Vorfallen zu verhüten. — Am Mittwoch sind hier 8 Todesfälle durch Sonnenstich vorgekommen.

Berliner Börse. Die Woche eröffnete fest, aber still. Später gewann das Geschäft eine grötere Ausdehnung, wodurch auch die Courte etwas angenommen, namentlich auf spekulativen Gebiet. Wirtschafts-unfähiges Geschäft fand nicht statt, da die grötere Spekulanten immer noch außerhalb unterhielten. Credit notulen 636—6½—7½—6, 3 M. höher, Aktiennotulen 616—17—14, 1 M. niedriger; Lombarden 216—5, 1 M. höher. Eisenbahnen etwas besser, wohl auch etwas schlechter, als in den letzten Tagen. Banken gleichfalls fest. Commandit und Deutsche wurden zu höheren Courten ziemlich lebhaft gehandelt. Besser Handelsgesellschaft, Preußische Bodencredit und Dresdner; Sächsische Bank etwas nachgebend. Bergwerke fest, aber leicht ruhig. Industrien still, knapp behauptet. In Glazierer Jüterbog zu niedrigerer Courte grötere Abschlüsse. Anlagenwerthe still, ebenso deutsche Prioritäten. Österreichische Prioritäten besser gestragt, anziehend. Ausländische Bonds lustlos.

Vorales und Sachsisches.

Ein herausragendes Mitglied des Landtages treibt und mit, das infolge der bekannten Vorfälle in der Staats- und Landesverwaltung (Unterste des Ministers Schneider) höchst wahrcheinlich die beiden Kammer in den Landtag einzuholen zur Verwaltung der Staatsbünden mehrere neue Mitglieder wählen werden. Die Schwierigkeit besteht hauptsächlich darin, ein dauernd in Dresden wohnendes, geschäftstümliches Kammer-Mitglied ausfindig zu machen, das an Stelle des nicht wieder gewählten Dr. Minckwitz den Besitz im Amtshause übertragen bekommt.

Das Ministerium des Inneren hat gefunden, dass die Wahl des Dresdnermeisters August Bebel nicht zu beanstanden sei, dafern er sich auf die von dem Gewerbebetriebe seiner Frau zu entrichtende Steuer berufe. Auch wenn Herr Bebel zu dieser Steuer seiner Frau selbst nichts beiträgt, erhält er durch die 30 Mark Steuer seiner Frau das Abrecht. Da Herr Bebel sich auf die Steuer seiner Frau berufen hat, so ist ihm die Legitimationsskarte als erwideter Abgeordneter ausgestellt worden.

Ein neues sozialistisches Flugblatt mit der Überschrift: „An die Bürger und Einwohner der Stadt und Amtsstadt Leipzig“ und mit der Unterseite: „Am Namen Samstagabend Abusseleien, am 6. Juli 1881, 2. Abend, W. Hofenleiter, 2. Liebste“ ist von der Kreishauptmannschaft Leipzig verboten worden. Ein Marktsteller und ein Händler haben dabei am Mittwoch in Leipzig eine eins der bereits verbotenen Flugblätter auf offener Straße verteilt, weshalb sie vom Blaue weg verhaftet wurden.

Es war ein anstrengendes Stück Arbeit, die 200 kleinen Kriegerkolonisten in Bezug auf ihren Körperzustand zu untersuchen. Vorigestern Abend nahmen dies die Herren Medizinalräthe Dr. Niedner und Dr. Bisch-Hirschfeld, sowie die Herren Dr. Steinert und Sternberg vor. Jedes Kind wurde gewogen, der Umfang von Brust und Bauch gemessen, sowie die Atmungskraft am Spirometer geprüft u. dgl. Alles ward sorglich in Tabellen eingetragen. Wie viel Krankheit, Schwäche und Mangelbildung kam da zum Vorschein! Diese Strophaliden, blutlose Knaben und Mädchen, mit bleicher Gesichtsröthe, mageren Knochen, dünnen Kremzen, schmalen Brustkasten und (von der Ratschließung) aufgerissenen Augen bildeten eine traurige Illustration unserer Gesundheitsverhältnisse! Hauptsächlich fehlt die Kinderkrise mit gebrauntem Gesicht, breiterer Brust, schwärmellem Bauch und gefärbigter Lunge zurück! Gleichzeitig fand die Wässerung und Ausstattung der Kolonisten mit den Liebesgegenständen statt. Die Dorichänen Stolzhäute kleideten die Knaben und Mädchen aufs Beste und die 200 großen Apothekenvitrinen des hölzernen Gottlob bildeten einen gar erstaunlichen Anblick. Diese Kolonie wird ihrem Führer resp. der Führerin zu gewieben. Medizinalrat Niedner richtete am Abend eine Ansprache, die zur guten Führung, zum Ordnungshalten, zur Reinlichkeit ermahnt und mit ihnen das beste Gedanken wünschend. Es hatten sich viele Freunde des Unternehmens eingefunden und in manchem Augenblick eine Throne beim Anblick dieser bleichen, aber vor Glück und in Hoffnung frohen Kinderchen.

Ein außerordentlich lebendiges Treiben, ein Kleebild kommt es laut, entwölfe sich gestern Nachmittag von 4 Uhr ab dem böhmischen Bahnhofe. Es galt, von hier ab jenen Turnertreträum zu expedieren, welcher über Eger, Regensburg und München nicht weniger als 350 Passagiere, meist Turner und Turnlehrer, den schönen Salzburg aufzufinden soll. Zwei Lokomotiven, von denen die erste mit Eisenlaub-Gütländern und deutschen Fahnen geschmückt war, führten die Wagen mit 102 Passagieren zweiter und 330 Passagieren dritter Klasse davon. Zu diesen 432 Passagieren, unter denen sich Turner aus Ostpreußen, Oldenburg, Hannover, Thüringen u. c. befanden, werden auf den Hauptstationen Chemnitz, Glauchau, Zwönitz und Plauen eben noch 518 Turner kommen. Die Schmidendorfer, Regensburger, Landsauer und Mühlener Turnerschaften sind freundlichen Empfang zugesagt, die Regensburger z. B. haben außer beliebigen Kosten Geschenke nicht weniger als 3000 Mark und 2 Karren Kleidung vorrätig halten, indem die Münchner heute für 700 Personen die Mittagsstafette gefordert haben. Herr Oberturnlehrer Bier aber, der Vertreter des 14. deutschen Turntreträumes, rührte noch vor der Abfahrt die außerordentliche Roulanz der Eisenbahntrieffereien, welcher es zu danken sei, wenn trotz des jahrelangen billigen Tarifpreises (3. Kl. 25 M. von Dresden nach Salzburg und retour) noch eine erfreuliche Summe für die Unterstützungsstiftung der Turner verblieb. Herr Generaldirektor v. Schlesbach war persönlich auf dem Bahnhof anwesend.

Beim Betrieb auf den sächsischen Staatsbahnen wurden im Mai 1 Bahndienstleiter gefordert und 1 fremde Person (nicht Dienstender) verlegt. Außerdem liegen hier zwei Selbstmördertreibereien auf Eisenbahngleisen überfahrt. Auf den deutschen Bahnen, mit Auschluss der böhmischen, wurden im genannten Monat 33 Personen gefordert (darunter 1 Dienstender) und 81 verlegt (darunter 8 Dienstender). Außerdem handen 12 Selbstmördertreibereien auf den Schienen ihren Tod.

Die Entwicklung über die zum Militärdienst ausgehobenen Mannschaften wird jetzt endgültig. Die Generalstellung (nochmalige ärztliche Unterprüfung) hat diese Woche ihren Anfang genommen und wird mit Montag den 25. Juli beendet. Die Ergebnisse werden später in der Stadt-Waldschmidhause-Restaurant-Saal, jetzt aber bei Helbig's am Elbe statt.

Den festlichen Martindagger Unteroffizierfestabend ist bis zum 6. August a. c. Urlaub genehmigt worden. Den selben benutzen Hauptstabsleute für die den 30. September Aussteigenden und den 1. Oktober in die aktive Armee Eintretenden.

Die zu einer 30- bis 35-tägigen Übung heranziehenden Reservisten der Infanterie und Artillerie treffen am 16. August bei 28. September bei ihren Truppenteilen ein. Die diesjährige Train-Übung — 16 Tage — finden in 2 Zügen statt und zwar vom 1. Septbr. bis 4. Oktbr. und 7. bis 22. Oktbr.

Nächsten Dienstag findet vor der III. Artillerie-Kaserne die Hauptverhandlung gegen den schon längere Zeit inhaftierten jüdischen Kleiderhändler Emanuel Falob und seinen Begleiter.

Anknüpfend an meine Notiz, den Gutskauf des Herrn Baron v. Aeppler auf Ludwig betreffend, ist noch folgendes zu erwähnen. Das berechtigte polnische Gut umfasste ursprünglich ein Gebiet von 60.000 Morgen, wovon steht Preis 43.000 Morgen gefasst hat. Die Unanfechtbarkeit der Bolen über diesen Raum ist, wenn man ihren Nationalstaat in Betracht zieht, sehr erstaunlich, von rein praktischer Seite aber lächerlich, denn der betreffende polnische Verwalter vertritt dortige Adel kann an seinen Gütern nichts haben, während Leute wie W. v. R. das Geld dazu haben. W. v. R. bestreitet, keine polnische Beziehung zu haben, sowie seine Westenburger Güter nach dem Muster sel-



in dem Langstedter Forst, dem Hamburger Baron v. Ohlendorff gehörig, wurde in einem Dicke aufgefunden und waren an demselben eine Schuß und mehrere Stichwunden vorhanden. Man nimmt an, daß der Einwohner im Kampfe mit Wildleben sein Leben eingebüßt hat, denn auf solche wurde schon längere Zeit gesucht und fürchtete man den Forstwache als einen gewissenhaften Beamten in der Nachbarschaft.

In Kiel in einer Weise ein englischer Matrose begraben worden, der mit einem Kameraden das Unglück gehabt hatte, aus dem Platz des Admiralschiffes zu stürzen. Der zweite ist mit einem Armbruch davon gekommen. Eine Abteilung englischer Matrosen und Seeleute kam zur Bestattung an's Land, denen sich Mannschaften von der "Aetona" anschlossen. Die Schiffe lagen halbstockt. Vom Maximilianskai aus wurde die Leisung durch die Musik des Seebataillons nach dem Marinestrichhof geführt; nach der Bestattung geleitete die Musik den Kondukt wieder bis an den Hafen.

Nach dem Gesammtresultat der bayerischen Wahl werden sich in der neuen Kammer 90 bis 92 konservative und liberale und 67 bis 69 liberale gegenüberstellen. Die Abstimmung und Mittleren wählen durchweg liberal, Bamberg extrem liberal. In Würzburg der zweimalige Wahlgang das Resultat unentschieden. Die vorläufige Volkspartei hält an ihrem eigenen Kandidaten fest.

Die auch in unser Blatt übergegangene Notiz, daß in Berlin ein vierzehnjähriger Knabe von einem tollen Hund gebissen und in Folge des Bisses gestorben sei, wird durch berichtigt, daß der Hund nicht toll gewesen und der Knabe Sander noch lebe.

In der unmittelbaranliegenden Mündung herrscht eine höchst bedrohliche wildverbauende Wildschweine, der täglich eine große Anzahl Wild zum Opfer fällt und die sogar schon Menschen erlegen sind. Die Verbreitung findet hauptsächlich durch giftige Insekten statt. In den Wäldern und Bächen fällt das Wild, namentlich Dam-, und Edelwild, zu Hunderten und die Betreiber ziegen sie natürlich alle edelfleische Wild, der Seidenfutter zu steuern, leider erfolglos. Wildschweine Blätter richten dringend die größte Vorsicht an und empfehlen Vorhaltmaßregeln, wie z. B. ein immerwährendes Beobachten einer zehnprozentigen Löschung von Karbolösüre, Salzmischung oder Essig. Hoffentlich wird man der Schande bald Herr werden können, da sie sonst geeignet wäre, ähnlich Statuen von dem Besuch des Münchener Bundesfests abzuhalten und das in wenigen Tagen beginnende Fest empfindlich zu schädigen.

Man wird sich der Mittelbildung aus Greif erinnern, daß vor einiger Zeit der Vorsteher Küldorf auf den Fürsten Heinrich XXII., bei einem Spaziergang im Park ein Attentat verübt. Der Attentäter wurde gefangen eingesetzt und folglich bei der ersten Vernehmung als gefestigt erkannt. In der That ist Küldorf im Freienhaus unter den Zeichen der Tochter gestorben.

Aus Rüssingen wird gemeldet: Bei Ankunft des Reichslandes Fürsten Bismarck verlautete, daß alle Erlaube an ihm zu unterbleiben hätten, damit der Fürst mehr der Müh pflegen könne. Es scheint nun alles in persönlicher Verlehrung abgemacht zu werden; denn gestern kam auch der Finanzminister v. Bitter hier an und wurde auf dem Bahnhofe von dem bereits länger hier anwesenden Minister des Auslands, v. Gohler, empfangen. Vorgestern kam auch der Staatsminister a. D. Dr. Delbrück hier an.

**Oesterreich.** Bekanntlich machen sich die Geheime das Vergnügen, auf die neuen Zehn-Gulden-Banknoten, welche deutsch und ungarisch sind, zu drucken: „Plati deset latykh“, zu Deutsch: „Gilt zehn Gulden“. Äußerlich verfügt nur die ungarische Regierung, daß die darin enthaltenen Noten an die ungarnischen Staatsbanken nicht anzunehmen seien. Die Direction der österreichisch-ungarischen Bank erließ eine ähnliche Kundgebung an ihre Kosten, dagegen hat der österreichische Finanzminister mittels eines sehr fächerartig gehaltenen Schafes die Bank davon in Kenntnis gebracht, daß die darin überstempelten Zehnernoten laut Ministerialbeschluss, so lange nicht an der Echtheit vertreten gesetzest werden kann, bei sämtlichen Zahlställen angenommen werden müssen. Gleichzeitig wurden sämtliche Kaiserliche Beamter angewiesen, die Zehnernoten, auch wenn dieselben überstempelt sein sollten, anzunehmen. Aus Graz wird folgender Zwischenfall gemeldet: „Als bei dem Sommerfest des Kremsdorfer Comites der Männergesangsverein das „Deutsche Lied“ sang, rief ein Offizier nicht-deutscher Nationalität, der sich in Gelehrten zweier Aristokratien befand, laut: „Deutsche Schweine!“ Polizeidirector Barth, der aufständig in der Nähe war, wies den Offizier energisch zur Ruhe. Ohne Intervention des Polizeidirectors wäre der Offizier vom Publikum misshandelt worden.“

Die „Deserteur-Alvenzeitung“ bringt von August Kaser den Bericht über einen Unglücksfall, der den berühmten Alpenführer Peter Dangl am 7. Juli auf dem Ortler traf: „Ich batte Peter Reinstädler zu meinem Führer ausgewählt; am Abend des 6. Juli hatte ich auch Peter Dangl mit einem Touren in der Panzerhütte eingehauen. Beide Parteien erzielten den Ortler bei einem schwierigen Schneewetterhütten. An folge der losen Schneemasse auf dem darunter liegenden blauen Gipfel war auch das Stufenhauen erforderlich. Alle vier waren froher Dinge trotz der Kälte in Nebel. Auf dem Rückweg ereignete sich leider ein trauriger Fall, der mich eigentlich veranlaßte, zu berichten. Während unseres Aufenthalts auf der Höhe waren Eisbäume niedergangen, welche unsere früheren Auspuren weithin bedeckten. Ich und Reinstädler gingen voraus, Dangl mit seinem Touren folgte nach, direkt hinter uns. Wir hatten gerade jenen steilen Eisgang überwunden und folgten den gehauenen Stufen, die vom abschüssigen Schneewetterhütten etwas verwirkt waren. Plötzlich hörte ich einen Angsthörer Dangls, der mich erstricken möchte. In diesem Momente sah ich mich um und zu meinem Entsetzen sah ich Dangl mit seinem Touren mit Blutschnelle mit einer Schneelampe über eine Eisfläche gegen den Ortler-Kerner hinabstürzen. Diese Lampe wurde durch einen sich von oben lösenden Stein verursacht, der die Schneemasse in Bewegung setzte und beide mit Bebenem bei 500 Fuß tiefe niederschlug. Ein Entrinnen war pure Unmöglichkeit, da beide durch ein Seil verbunden, eine heile Stelle passiert hatten und die Lampe kaum einige Meter über ihren Kopfen herabstieg. Wir eilten nun sofort zur Unglücksstätte, wo es entsetzlich aussehen sollte, von Blut überström, auf dem Lawinenhügel. Er atmete noch. Sein Touren ist mit einer leichten Kontusion des Armes und mit dem bloßen Schreie davonkommen. Reinstädler und ich sahnen nun Dangl mit großer Mühe zur Panzerhütte, wo wir ihm die hier mögliche Hilfe leisteten. Als der Blutfluss etwas nachgelassen hatte und Dangl bei Behandlung war, wurde er mühevoll nach Salden zu seiner Familie gebracht, die weinend um sein Bettlager steht. Sein Aufstand ist ein schlechter, doch hofft man auf Besserung; heute (8. Juli) Abends soll ärztliche Hilfe von Baas kommen. Allgemeines Bedauern sieht über Dangls Aufstand hinaus. Hoffentlich wird er bald genesen. Dies der wahre Sachverhalt. Sulden, 8. Juli 1881.“

Die „R. & W.“ erzählt folgende tragische Geschichte: Eines Tages kamte in Triest eine ungarische Deputation ein, deren Adresse, Text und Unterstift im Triester Telegraphen-Amtsblatt verzeichnet stand, denn der einzige Beamte, der ein dieses Ungarisch konnte, war nicht angegeben. Ein vorwitziger Amtsdienstler, der den Beamten im Erreicht in alle Deputationen grüßte, nahm auch Einsicht in dieses als unzulässig bezeichnete Telegramm. Ein Blick, und der kluge Mann wußte, wenn die Deputation gehörte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler, „der erhielt heute schon eine telegraphische Geldanweisung, er wohnt im Hotel Sowndorf. Nur schnell, er reist heute noch ab!“ Der Dienstler lief ins Hotel und übergab das Telegramm nach einer sehr widersprüchlichen Einleitung Herrn Marcus S. Dieser las die Adresse ganz verblüfft, dachte hastig das Telegramm und schrie sich vor Lachen. Der Dienstler fragte, ob die Deputation vielleicht ihm nicht gehörte. „Keineswegs gehört sie mir,“ sagte Herr Marcus und steckte sie nach ein. Hierauf gab er dem Dienstler ein sorgloses Trinkgeld und reiste augenscheinlich ab. Um nächsten Tage langte von der Reiter Stadtverwaltung eine deutsche Deputation an, die die Deputation bestätigte. Die ersten Worte des Textes (nach der Adresse) enthielten einen Namen: Marcus S... „Den ungarnischen Judente kennen ich ja“, sagte der Dienstler,



**Sommerwohnung**

mit schönem schwäbischen Garten, auf Wandsch mit Venetian: Laubegast Nr. 101, Haupt's Restaurant.

**Freiburgerstr. 34**  
ein Vogel, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, neu vorgerichtet, ist zu Michaeli zu vermieten. Nähertes dagegen.

**Gut mobilisiert. Zimmer,**  
mit oder ohne Schlafräume, ist zu vermieten. Käferstraße 14, zweite Etage rechts.

**Gut erhobenes Sou-**  
terraine ist als Niedertage oder Wettstatt sofort od. später zu vermieten. Komptenterstraße 11, 1.

**Eine französische Lehrers-**  
Familie, welche in d. Mitte der Stadt wohnt, möchte gern 2-3 unmittelbare Zimmer abgeben. Offerten unter A. D. Nr. 414 im Invalidendank Dresden erbeten.

**Wohnung** v. 2-3 St., Kammer und Zub. im Näh. d. Dresd. Bahnhofs, kein gef. Lage in ff. Nähe, v. H. Kam. ohne Kind, möglich sofort gesucht. Gefällig Adressen mit Preis unter Z. P. 386 an den „Invalidendank“ Leipzig erbeten.

**Neustädter Markt** Nr. 3 u. 4 ist die 1. Etage, ganz neu vorgerichtet, Morgenseite, best. aus 6 heiz. Zimmern, 3 Kammern, geräumig. Vorraum und Zubehör, zu vermieten. Preis 1300 Mark.

**Von einem g. empfohl. Yeuten** w. e. in Mind. in Pleige get. Markgrafenstr. 16, Butterstraße.

**Pension.**

Junge Mädchen finden in einem Dresdner Pensionat liebvolle Aufnahme bei treuerster Fürsorge und gewissenhafter Ausbildung in Musik, im Wirthschaftlichen, Schneiderin, soiner Küche u. s. w. Geistiges Familienleben. Gefäll. Adr. unter Ph. O. 23 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Töchter**

geb. Stände finden in einem sehr guten Dresdner Pensionate für monatlich 40 Mark vorsichtige **Pension und Unterricht**. Offerten unter N. B. 495 erd. „Invalidendank“ Dresden.

**Damen** finden unter strengster Disziplin, familiäre Aufnahme u. anständ. heil. Wohnung bei der gebüttmme **Klara Träber**, Blasewitzstraße 32 am Waldpark.

**Damen** finden diskrete und gute Aufnahme b. Frau **Wattner**, Gebüttmme in Blasewitz v. Dresden.

**Eine Dame** findet bei einer Gedamme unter Direktion freundliche billige Aufnahme im eigenen Hause. Auch wird das Kind in gute Pflege genommen. 333 postl. Gassebaude bei Dresden an der Berliner Bahn.

**Damen**

finden monatlang discrete Ausenthalt bei Frau **Laarmann**, Gebüttmme in Dresden, Sedanstraße Nr. 6.

**Ein Zinshaus,**

innere Altstadt, in welchem eine gute Restauration und ein gutes Produktengeschäft ist, ist mit 3 bis 4000 Thlr. Ansäzung zu verkaufen. Gebüttmme im Invalidendank Dresden unter Z. V. 408 erbeten.

**Ein Haus**

mit Garten in Dresden-Neustadt ist preiswert für 5000 Thlr. bei 1000 Thlr. Ansäzung zu verkaufen. Gebüttmme wollen ihre Adressen unter A. 56 in die Expedition d. Bl. niederlegen.

**Zu kaufen gesucht** eine kleine Villa mit 2 Wohnungen, Preis 3-4000 Thlr. in oder nahe an Dresden. Off. n. entgeg. Atzger, Blasewitzweg 2.

**Ein Zinshaus**

In seiner Lage Dresdens, neu gebaut, mit Gas- und Wasserleitung, sehr gerader Lage, soll ganz preiswert mit wenig Ansäzung verkaufen. Gebüttmme unter H. M. 913 im Invalidendank Dresden erbeten.

**Hausverkauf.**

Wein in Neustadt-Dresden belegene, gutes Wohnhaus nebst Garten soll ich Wettstättne halber mit 42,000 Mk. verkaufen. Gebüttmme unter Z. F. 394 im Invalidendank Dresden erbeten.

**Guts-Verkauf.**

Ein Gut in der Nähe der Sächs. Schweiz, von 100 Hekt. Areal, mit vollständ. Ernte u. komplettem Inventar ist sofort zu verkaufen. Reelle Söldnerhäusern Adressen unter H. Z. 4485 bei Rudolf Mosse, Dresden, gef. niedrigen.

**Guts-Verkauf.**

Ein schönes Landhaus b. Schandau, mit 140 Scheffel Areal, 1498 Einheiten, soll verändert werden; jeder Hof sofort verkaufen werden; letzter Preis 35,500 Thlr. Ansäzung nach Ueberleistung. Gebäude fast neu. Bedeutendes Inventar: 20 Stühle Mindviele, 4 Tische, 3 Schränke, sonst Alles komplett. Nur Selbstläufer erfahren das Nahere in meinem Bureau: Victoriastraße 29. Ernst Lippmann, Dresden.

**Ein schönes trudiges Sou-**  
terraine ist als Niedertage oder Wettstatt sofort od. später zu vermieten. Komptenterstraße 11, 1.

**Eine französische Lehrers-**  
Familie, welche in d. Mitte der Stadt wohnt, möchte gern 2-3 unmittelbare Zimmer abgeben. Offerten unter A. D. Nr. 414 im Invalidendank Dresden erbeten.

**Wohnung** v. 2-3 St., Kammer und Zub. im Näh. d. Dresd. Bahnhofs, kein gef. Lage in ff. Nähe, v. H. Kam. ohne Kind, möglich sofort gesucht. Gefällig Adressen mit Preis unter Z. P. 386 an den „Invalidendank“ Leipzig erbeten.

**Neustädter Markt** Nr. 3 u. 4 ist die 1. Etage, ganz neu vorgerichtet, Morgenseite, best. aus 6 heiz. Zimmern, 3 Kammern, geräumig. Vorraum und Zubehör, zu vermieten. Preis 1300 Mark.

**Von einem g. empfohl. Yeuten** w. e. in Mind. in Pleige get. Markgrafenstr. 16, Butterstraße.

**Pension.**

Junge Mädchen finden in einem Dresdner Pensionat liebvolle Aufnahme bei treuerster Fürsorge und gewissenhafter Ausbildung in Musik, im Wirthschaftlichen, Schneiderin, soiner Küche u. s. w. Geistiges Familienleben. Gefäll. Adr. unter Ph. O. 23 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Töchter**

geb. Stände finden in einem sehr guten Dresdner Pensionate für monatlich 40 Mark vorsichtige **Pension und Unterricht**. Offerten unter N. B. 495 erd. „Invalidendank“ Dresden.

**Damen** finden unter strengster Disziplin, familiäre Aufnahme u. anständ. heil. Wohnung bei der gebüttmme **Klara Träber**, Blasewitzstraße 32 am Waldpark.

**Damen** finden diskrete und gute Aufnahme b. Frau **Wattner**, Gebüttmme in Blasewitz v. Dresden.

**Eine Dame** findet bei einer Gedamme unter Direktion freundliche billige Aufnahme im eigenen Hause. Auch wird das Kind in gute Pflege genommen.

333 postl. Gassebaude bei Dresden an der Berliner Bahn.

**Damen**

finden monatlang discrete Ausenthalt bei Frau **Laarmann**, Gebüttmme in Dresden, Sedanstraße Nr. 6.

**Ein Zinshaus,**

innere Altstadt, in welchem eine gute Restauration und ein gutes Produktengeschäft ist, ist mit 3 bis 4000 Thlr. Ansäzung zu verkaufen. Gebüttmme im Invalidendank Dresden unter Z. V. 408 erbeten.

**Ein Haus**

mit Garten in Dresden-Neustadt ist preiswert für 5000 Thlr. bei 1000 Thlr. Ansäzung zu verkaufen. Gebüttmme wollen ihre Adressen unter A. 56 in die Expedition d. Bl. niederlegen.

**Fabrik,**

am Alu gelegen, nahe bei Dresden, zu pachten gesucht. Gebüttmme unter H. K. 111 in Haasestein u. Vogler in Dresden erbeten.

**Zu kaufen gesucht**

eine kleine Villa mit 2 Wohnungen, Preis 3-4000 Thlr. in oder nahe an Dresden. Off. n. entgeg. Atzger, Blasewitzweg 2.

**Bäckerei-Gesuch.**

Eine gute Bäckerei auf dem Lande wird von einem gutstrukt. Mann zu pachten und sofort zu übernehmen. Das Restaurant ist in der inneren Stadt und erfreut sich einer schönen Kundenschaft. Gebüttmme unter H. K. 101 in der Halal-Ecke dienten dieses Blattes, große Münzgasse 5, niedrigen.

**Restaurant-**

**Verpachtung.**

In einer Garnisonstadt ist ein gehobenes Restaurant, Familienerhaltung halber sofort zu verpachten. Mobilien läufig zu übernehmen. Das Restaurant ist in der inneren Stadt und erfreut sich einer schönen Kundenschaft. Gebüttmme unter H. K. 101 in der Halal-Ecke dienten dieses Blattes, große Münzgasse 5, niedrigen.

**Restaurations-**

**Verkauf.**

halbe Restauration in Dresden mit frs. Billard usw. wird, da Besitzer des verstorben. Schwagers Wittstock übernimmt, billig abgetreten. Übernahme kann gleich erfolgen. Ruh u. Rest. 6 Erd. Bl.

**Eine Restauration**

mit Produktengeschäft ist sofort billig zu verkaufen. Ruh. gr. Kirchgasse bei Domkirche.

**Ein kleines, nachweis-**

**lich gutgehendes Ge-**  
schäft, passend für eine Dame, wird

**zu kaufen gesucht.**

Gef. Gebüttmme unter Z. P. 404 an den „Invalidendank“ Dresden erbeten.

**Ein kleines Restaurant,**

gute Lage Dresden-Witt., mit voll. Konzess. ist zu verkaufen. Preis auch sie Anfänger. Ruh. Böhmisches 4, Hinter-H. part.

**Glaserei-Verkauf.**

Eine Glaserei nebst Laden und sämtlichen Vorräthen, 19 Jahre bestehend, ist wegen Todesfall zu verkaufen und ist zu übernehmen. Ruh. Ammonit. 12. Ruh. Gebüttmme.

**Wirtlich reelles**

**Heiraths-Gesuch.**

Ein junger Gastwirth, 27 J., angenehmes Aussehen, nicht auf diesem schon so oft mit Glück betretenen Wege eine Frau. Junge Mädchen oder kinderlose Witwen, welche Lust zum Gastwirthschaft haben und schon in dem doch thätig waren, müssen ihre werthen Adressen nebst Photographie, welche im nicht konvenirenden Falle sofort retour, unter A. P. 125 "Wilsdruff" an Haasestein und Vogler in Dresden einliefern. Anonyme Anträge werden nicht berücksichtigt, da Schinder sehr an das Geschäft gebunden ist.

**Günstige**

**Kapitalanlage**

Eine grübere, nachweislich sehr rentable Fabrik Rheinlands für einen nicht der Mode unterworfen. Verbrauchsartikel steht w. Todesfall eines der bisherigen Teilhaber unter ganz günstigen Bedingungen mit bestem Gewinn übertragen. Besondere Fachkenntnisse nicht erforderlich, da der jetzige Inhaber eventuell geneigt wäre, eine gewisse Zeit noch die Zeitung zu übernehmen; überdies die geistigen Leistungen mit bestem Gewinn übertragen. Weiterbetrieb sichern und das erforderliche äusserst kleine Arbeitspersonal mit Leidigkeit die Leistung des Geschäftes ermöglichen. Zur Übernahme sind vorläufig ca. 120,000 R. erforderlich, welche success. eingezogen werden können. L. unter P. 1402 an Haasestein und Vogler in Köln.

**Ein Restaurant**

mit Produktengeschäft ist umländ.

halber sofort zu verkaufen. Preis 1500 Thlr. Adr. um. H. M. 55 in Dresden erbeten.

**Eine Bäckerei**

wird von einem jungen Mann

womöglich in Altstadt in Michaeli zu pachten gesucht. Gebüttmme unter H. K. A. 105 im „Invalidendank“ Dresden.

**1 Restaurant**

mit Produktengeschäft ist umländ.

halber sofort zu verkaufen. Preis 1500 Thlr. Adr. um. H. M. 55 in Dresden erbeten.

**Eine Bäckerei**

wird von einem jungen Mann

womöglich in Altstadt in Michaeli zu pachten gesucht. Gebüttmme unter H. K. A. 105 im „Invalidendank“ Dresden.

**Guts-Verkauf.**

Ein schönes Landhaus b. Schandau, mit 140 Scheffel Areal, 1498 Einheiten, soll verändert werden; letzter Preis 35,500 Thlr. Ansäzung nach Ueberleistung. Wette für 9000 Mk. Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Gebüttmme unter A. E. Nr. 415 im „Invalidendank“ Dresden erbeten.

**Ein großes**

**feines Restaurant,**

flottgehend, mit großem Garten, vielen Lokalitäten, gediegene

kompleten Inventar, an der Werderbahn gelegen, ist bei ill. Wette für 9000 Mk. Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Gebüttmme unter A. E. Nr. 415 im „Invalidendank“ Dresden erbeten.

**Ein Restaurant,**

nächtlicher Nähe Weißens, ist sofort billig familienerhaltung halber zu verkaufen. Adressen unter G. H. an Haasestein u. Vogler in Meilen erbeten.

**Ein Restaurant,**

billig familienerhaltung halber zu verkaufen. Adressen unter G. H. an Haasestein u. Vogler in Meilen erbeten.

**Ein Restaurant,**

billig familienerhaltung halber zu verkaufen. Adressen unter G. H. an Haasestein u. Vogler in Meilen erbeten.

**Ein Restaurant,**

billig familienerhaltung halber zu verkaufen. Adressen unter G. H. an Haasestein u. Vogler in Meilen erbeten.

**Ein Restaurant,**

billig familienerhaltung halber zu verkaufen. Adressen unter G. H. an Haasestein u. Vogler in Meilen erbeten.

**Ein Restaurant,**

billig familienerhaltung halber zu verkaufen. Adressen unter G. H. an Haasestein u. Vogler in Meilen erbeten.

**Ein Restaurant,**

billig familienerhaltung halber zu verkaufen. Adressen unter G. H. an Haasestein u. Vogler in Meilen erbeten.

**Ein Restaurant,**

billig familienerhaltung halber zu verkaufen. Adressen unter G. H. an Haasestein u. Vogler in Meilen erbeten.

**Ein Restaurant,**

billig familienerhaltung halber zu verkaufen. Adressen unter G. H. an Haasestein u. Vogler in Meilen erbeten.

**Ein Restaurant,**</



## Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Auf Grund statutengemäß vorgenommener Wahlen bestehen Directorium und Ausschuss der Anstalt für das Amtsjahr vom 1. August 1881 bis 31. Juli 1882 aus folgenden Mitgliedern:

### Directorium.

- Herr Geheimer Regierungsrath **Häpe**, Vorsitzender.
- Herr Geheimer Rath a. D. **von Craushaar**, Stellvertreter des Vorsitzenden.
- Herr Rechtsanwalt Dr. **Pilling**.
- Herr Geheimer Regierungsrath **Sperber**.
- Herr Kaufmann **Robert Weigand**,
- Herr Kaufmann **Oscar Bauer**, Geschäftsführer.

### Ausschuss.

- Herr Geheimer Kriegsrath **Mann**, Vorsitzender.
- Herr Rechtsanwalt **Hugo Leonhardt**, Stellvertreter des Vorsitzenden.
- Herr Kaufmann **F. M. Schubert**,
- Herr Finanzberater **Hornickel**.
- Herr Ministerialbeamter **Commissionstrath Luther**,
- Herr Commissionstrath **Leonhardt**,
- Herr Landrentenbank-Kassirer **Korb**,
- Herr Finanzberater **Commissionstrath Jäger**,
- Herr Regierungsrath **Professor Nagel**,
- Herr Kaufmann **Pramann**,
- Herr Stadthauptpfleger **Brahmer**,
- Herr Major a. D. **Bruske**.

Dresden, am 12. Juli 1881.

## Das Directorium der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

**Häpe**, Vorsitzender.

## Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Der das Jahr 1880 betreffende 40. Rechenschaftsbericht des unterzeichneten Directoriums aus welchem auch die auf das laufende Jahr entfallenden, vom 1. Februar 1882 ab zahlbaren Jahresbezüge, die für die verschiedenen Alter- und Erblagen für eine Voll-Erlöse von 300 Mark.

**M. 13,30 bis M. 261,60 – 4,433 Proc. bis 87,20 Proc.**

betrugen, zu erlösen sind, kann im biegsamen Hauptbüro (Straße 9) und bei den auswärtigen Geschäftsstellen unentgeltlich in Erneuerung genommen werden.

Zu der schon jetzt sehr zahlreichen diesjährigen Jahrestagsgesellschaft, welche bis Ende Mai 998 Personen mit 1713 Einlagen und 217,064 M. Baareinzahlung (aber mal weit mehr als in den Vorjahren) beigetreten waren, ist der Beitritt noch bis 30. November d. J. zulässig.

Von sämtlichen Geschäftsstellen werden bereitwillig Auskünfte erteilt, Statuten-Exemplare und Erläuterungen zu denselben unentgeltlich ausgegeben und Beitrags-Erläuterungen angenommen.

Dresden, im Juli 1881.

## Das Directorium der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

**Häpe**, Vorsitzender. **Oscar Bauer**, Geschäftsführer.

## Auction.

Montags den 25. Juli, Vormittag, Pragerstr. 48 prl., herzhaftliche

### moderne und antike Mobiliar-Gegenstände

In Schwarz, Nussbaum, dunkel Mahagoni und Kirchbaum, wunderschön 3 Salongarnituren und Cauteuen mit Seiden, Blümchen und Ripsbezug, Buffets, Coulissons, Salons und andere Tische, Schreib- und Kleiderkabinette, Spiegel, Bettstühle mit und ohne Matratzen, Teppiche, Uhren, Rohstühle, Kommoden, Alte und Neuer, Gläser und Löffel, Bilder, 1 transportabler Kochherd, Küchengeschirr, antike Steintrüge und verschied. Küchengeräte zur Versteigerung.

**M. Saenger**, Auctionator und Taxator.

### Für Raucher

empfiehlt ohne Konkurrenz

### Graf Moltke,

Sumatra mit Brasil.

Süd. Amerika.

### Bernhard Würkert,

Postenstraße, Ecke Thälstrasse.

### 9 Stück große blühende

Cleander, voll und weiß,

sind zu verkaufen.

Görlitzerstraße Nr. 3.



Weiterhin viele Arbeitsspiele, Dänen, Stühle mit Garantie, Fleisch, Hosenstr. 13, ganz billig zum Verkauf. **M. Mösch.**

## Bortheilhaft.

Ein höchst lucratives Geschäft, für jungen Anfänger passend (hoh. Gewinn), in Umstände halber mit nur 1500 M. Anzahlung sofort abzugeben. Adresse **K. G. 15** in die Expedition dieses Blattes.

Eine alte, renommierte

### Papier-Handlung

ist sofort zu verkaufen. Preis, off.

unter **N. O.** durch **Taube** u. **Co.** hier erdeten.

Einem Kaufmann ist die sel-

tere Gelegenheit geboten, ein

renommiertes, lucratives Geschäft

zu übernehmen. Da es notwendig, nicht sich Betreffender in Alter

### zu verheirathen

und bittet um vorläufige schriftl.

Mittheilungen bis zum 25. dö.

unter **W. L. 729** an **Haase-**

**stein u. Vogler** hier. Anonymus

überblickt.

### Mehlfästen

in noch gutem Zustande wird zu

kaufen gesucht Eisenstraße 15.

### Grunde-Cokes,

Pa. Sorten, durch Produktion-

Abteilung, billigste Preise.

Magdeburg.

### Aug. Overweg.

### Halbfleisch

a. Bd. 40. Preiss.

Am See Nr. 4. Aug. Wünsche.

### 14 Petroleum-Schoppa-

rate mit 10 Flammen à

Stück 6 Mark (neu) zu verkaufen

Baustraße 6. I. Hinterhaus.

### Produktengeschäft

zu verl. für eine Frau passend,

Bleichen, Berlitzstraße 6.

### Eine

### Land-Bäckerei,

auf Wunsch mit Materialgeschäft,

kann sofort ganz billig übernom-

men werden oder auf ein kleines

Haushalt zu verkaufen. Näh. bei

Herrn Häcke, Johannesplatz 18.

## Aus Paris

find die neuesten und modernsten Muster in

### Goldcompositions-Uhrketten

sämlich eingetroffen. Diese Ketten behaupten ihren Ersten Rang unter allen ähnlichen Arbeiten und zeichnen sich durch Schönheit der Arbeit, edlen Goldglaas und Haltbarkeit im Tragen besonders aus. Ich empfehle dieselben in großartiger Auswahl zu niedrigen Preisen.

Herren-Uhrketten von 2 M. 50 Pf. an.

Tamens-Uhrketten mit Quaste von 1

Marc 50 Pf. an.

Medaillen, Stück 75 Pf. an.

Broschen mit Ohrringe von 2 M. an.

Armbänder von 4 M. an.

Göller von 3 M. an.

Manschettenknöpfe, Paar 40 Pf.

Chemisettenknöpfe, Stück 20 Pf.

Siegeringe 1 M. 50 Pf.

aus Goldcomposition in unübertrefflicher Güte.

### Chemisetten-Garnituren

mit Klapp-Mechanik, bestehend aus 3 St. Chemisettenknöpfen mit Uhr, Goldanlage, Garnitur 1 M. 25 Pf.

### Siegelringe, Trauringe

aus 14karätigem Gold double, Stück 3 M. Schlangenringe, Doppeltringe aus 14karat. Gold double, Stück 3 M.

Trauringe aus 14karätigem massiv. Gold, Stück 6 M.

### Medaillons

aus Gold double, St. von 1 M. 50 Pf. an.

### Brosche mit Ohr-Ringen

aus Gold double, die Garnitur v. 3 M. an.

Manschettenknöpfe aus 14karätigem Gold double, Paar 3 M.

Chemisettenknöpfe aus Gold double, Stück 30 Pf.

### Medaillons

mit Porzellan-Malerei und vergoldeter Fassung von 2 M. an.

### Ringe mit echten Brillanten

in 14karätigem massivem Gold, 30 Mark.

Ein verzierte Armbänder

mit Angel 75 Pf.

Echte venezianische blaue Perlen, Göller 50 Pf.

Echte Korallen-Aeste an Überletten 50 Pf.

Echte Korallen-Aeste an Überletten 50 Pf.

### Neueste Zopfkämme

mit 8 geschliffenen Kugeln, Stück 50 Pf.

### Manschetten-Knöpfe mit Mechanique,

„West's Patent H. T. & S.“ gesempelt, sind das bis jetzt in ganz Europa

erinnerlich solide Fabrikat. Die Knöpfe schonen nicht nur vollkommen die Knopflöcher, sondern können auch beim Tragen nicht verloren gehen, auch bewähren sich dieelben ausgezeichnet selbst nach langerem Gebrauch, so daß für die Güte der Mechanique die volle Garantie übernommen wird.

Alleinerkauft für das Königreich Sachsen im Magazin für Galanterie- und Kurzwaren.

### F. G. Petermann,

Dresden, Galeriestraße Nr. 10, part. und 1. Etage.

## Deßauer Milchvieh

Freitag den 29. Juli stelle ich

einen Transport sehr schöner und schwerer vorzüglicher Milch-

tiere mit Kälbern, sowie hochwertigen Milben im Milchvieh-

Gebürg bei Wittenburg a. d. Elbe.

**W. Jörlein.**

Wertvoll auf Reisen! Alter Rheingauer

Kloster-Magenbitter-Wein.

Reines Natur-Produkt aus

bestem Rheingauer Wein durch Ver-

gärung mit bitteren Kräutern ohne

Alkohol-Zusatz bereitet. Tinctur für

Kräuterkrankheiten, schwache Verdauungsorgane,

bei Abwehrlosigkeit und Unterleib-

schwäche. Sodrennen &c. Dose in

Dresden unter **H. J. 7** an die

Verkäuferin d. Blättes erden.

## Villa in Teplitz

in schöner Lage, mit schwatigem

Garten fassende Stadthäuse,

3 Familienhäuser,

elegant und solid gebaut, preis-

würdig zu verkaufen. Höheres

amt. Civil-Ingenieur in Teplitz.

## Eine Villa

bei Tharandt, in nächster Nähe

**Königliches Belvedere**  
der Brühl'schen Terrasse.  
**Täglich Concert**

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.  
Direction: Herr Kapellmeister

**Bernhard Gottlöber.**  
Anfang 1/2 Uhr. Entrée 50 Pf. Th. Fleibiger.



**ZOOLOGISCHER GARTEN**

Sonnabend den 23. Juli d. J.

**Grosses Militair-Concert**

von der Kapelle des R. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, Kaiser Wilhelm, unter Direction des Königl. Musikdirektor Herrn

**A. Trenkler.**

Anfang 6 Uhr. Programm 5 Pf. Die Verwaltung.



**Wiener Garten, a. d. Brücke.**

Hente Sonnabend gr. Militär-Concert  
v. d. Kapelle des R. S. 1. (Leib) Gr. Reg. Nr. 100  
unter Direction des Königl. Musikdirektor Herrn

**A. Ehrlich.** (Orchester 58 Mann.)

Anfang 1/2 Uhr. Entrée 50 Pf.

Abonn. Billets 5 Stück 1 M. 50 Pf. sind  
an der Kasse zu haben

Bei eintretender Dunkelheit grosse  
Illumination und brillante Beleuchtung  
des ganzen Gartens.

**Grosse Wirthschaft**

im Königlichen Grossen Garten.

Morgen Sonntag

**Grosses Früh-Concert**

von der Kapelle des R. S. 2. Gren. Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm  
König v. Preußen, unter Direction des Königl. Musikdirektor Herrn

**A. Trenkler.**

Anfang 6 Uhr. Entrée 30 Pf.



**Stille Musik**  
Bautzner Str. 58

**Garten-Concert.**  
Auf Wunsch u. a.  
Großmutterchen  
und  
Carneval von Benedig.  
Solo-Vorträge  
von Frau Musidör. Lange.

**Stadt-Barf.**

**Hente gr. Concert**

unter Direction des Herrn Kapellmeisters L. Pohl.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 10 Pf. Abtunzvoll 6. Mähde.

Morgen Concert.

**Panopticum**

Seestrasse 2, erste Etage.

Täglich geöffnet von Morgens 9 U. bis Abends 9 U.

Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

**Körner-Garten.**

Heute Sonnabend Frei-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. E. Hörenz.

**Ball-Haus.**

**Hente Militär-Drei-Concert.**

Anfang 7 Uhr. H. Angermann.

**Eintracht.**

Heute Sonnabend Frei-Concert. H. Wagner.

**Skating Rink.**

Heute Abend zweites Auftritt  
des italienischen Opernsängers und Concertmalers

**Sign. Selmaro Traviesi.**

Während des 3. und 4. Theils des Concertprogramms wird  
Sign. Traviesi einer Gesangsvorführung zwei Quadrat-  
fuß große Bilder im Zeitraum von je 20 Minuten malen, die  
durch Voix, welche die Concertbesucher an der Kasse erhalten,  
als Gewinne ausgelost werden.

**Anfang des Concerts 6 Uhr.**

Entrée 30 Pf. Ab. 15 Pf.

**Gasthaus zu Rochwitz.**

Morgen Sonntag zum Kirschfest Tanzmusik. Rother.

**Residenz-Theater.**

Sonnabend den 23. Juli 1881

**Benefiz für Fr. Marie Schwarz.**

Zum drittletzten Male

**Cyprienne.**

Sonntag Nachmittag 4 Uhr: halbe Preise.

Gastspiel des K. Lina Bondel.

**Wiener Geschichten.**

Humoristisches Volkstheater mit Gesang in 5 Akten.

Abendo 7 Uhr:

Vorlese Gastspiel der Wiener Theater, Fr. Marie Schwarz und Herr Negusse Kurz.

Zum vorletzten Male

**Cyprienne.**

Direction Kart.

**Berg-Restaurant**

**zu Gossebaude**

(gegenüber dem Bahnhofe)

findet heute und morgen

**grosses Kirsch-Fest**

natt, zu welchem Fest mit den schönsten Kirschen und sehr gutem

selbstgebackenem Kuchen bestens aufgewartet wird.

**Omnibus-Züge.**

Dieselben werden alltäglich vom Ber. in Dresden Bahnhof nach Gossebaude wie folgt abgeföhrt: Mittags 12 Uhr,

Nachm. 3 Uhr, 6 Uhr 20 M. u. 9 Uhr 10 M. Lokalzüge 1/2 Uhr

und 7 Uhr 15 M. Die Billets der Omnibusse kosten bis Gossebaude à 20 Pf. Sonntag um 3 Uhr Extrazug.

Ergebnis W. Grosse.

**Fekold's Restaurant,**  
20 Großenhainerstraße 20.

Heute grosses Concert von Herrn Musidör. Seyfried.

C. Petzold.

**Großes Vogelschießen**

morgen Sonntag im Gasthofe zu Niedern

v. Militärverein Lockwitz u. Umgeb., wozu d. Raum. einf. d. V.

Altona. Morgen Kirschfest und Tanz.

**Wiedinger Lagerkeller,**

Königstrasse 61, gegenüber dem Arsenal,

empfiehlt sein Etablissement mit prächtigem großen Garten, großen

Sälen u. einer genügenden Beachung.

**Speisen nach der Saison.**

Lagerbiere doppelt für mich extra eingebraut.

Bierdebaun-Möglichkeit. Hochachtend Bartholomäus.

**A. Udluft's**

Restaurant, Marienstr.

empfiehlt seinen Mittagstisch

a. In carte wie Convent

à 1 Mark. 4 Gänge, à 1 M. 50 Pf.

5 Gänge, nach Wahl aus der reichhaltigen Speisenkarte.

**Echt „Saazer“ Bier à Glas**

Ltr. 12 Pf.

**Der Gasthof zur „Stadt Dresden“**  
in Frankenberg

ging durch Kauf in meinen Besitz über und halte ich denselben unter  
Zurichter außer und billiger Bedienung allen Reisenden  
und Touristen aufs Angelegentlichste empfohlen.

Frankenberg, im Jahre 1881.

Friedrich August Schmidt.

Der

**Albert-Salon,**  
Tharandt,

welches durch die Wasserfluth vom 28. Juni d. J. so ernsthaft

wurde, ist wieder vollständig hergerichtet und empfiehlt seine freund-

lichen Räume und seinen schattigen Garten hiermit den gelehrten

Besuchern Tharandt's, insbesondere auch zur Abhaltung von Fe-

milientests und Gesellschaftsaufzügen. H. B. Liebmann.

**Wachwitz-Höhe**

Perle des Elbtals

**Hotel und Restaurant**

an der Elbe oberhalb Dresden gelegen, in 1/2 Std.

zu erreichen. Haltestelle der Dampfschiffe. Groß-

artige Arealen in der Nähe Dresden. Warme und

kalte Saale und Getränke zu jeder Tageszeit. Kleinst-

in- u. ausländische Weine, vorzügl. Hofbrauhausbier.

Platzgenug Wachwitz. C. A. Schütte, Bet.

**Gasthaus zum goldenen Schiff,**

Meissen.

Halte-Station der Dampfschiffe,

nächster Nähe des Bahnhofs.

Einem gelehrten Publikum empfehle ich mein Etablissement,

Gesellschaftssaal, schattige Veranda an der Elbe, sowie

eine Zimmerei mit unten Betteln zur gütigen Benutzung, zugleich

empfiehlt gute Speisen und Getränke in jeder Tageszeit.

Solide Preise. Zeitungsvoll W. Schauer.

Wachwitz 1 Sophie 10

Mark, 1 Oberdeutsch 4 M.

1 Röhrbaumattre 2 M. Tapeten

1 französisches Billard ist wegen

aufliegen diliigt. R. Lenick, Mangel an Platz sofort zu ver-

kaufen Annenstraße 12 port.

Gastprediger: Dr. Emil Bleyer. — Geviert: Ludwig Hartmann.

Beratungswürdiger Redakteur: Julius Schmidt in Dresden.

Verleger und Drucker: Liepach & Reichardt in Dresden.

Papier von Adler & Drach in Leipzig.

Das heutige Blatt enthält incl. Wörterbuch und Kreisblatt 12 Seiten

**Verein Dresdner Gastwirthe.**

Unter Stiftungsfest mit Prämierung treu dienender  
Geschäftsgesellen findet am 17. August d. J. statt.  
Anmeldungen zur Prämierung sind bis mit dem  
8. August bei unserem Geschäftsgesellen-Bureau-Bor-  
stand Herrn Hoffmann, Namensche Straße Nr. 12,  
1. Etage, zu bewirken.

Das Prämierungs-Komitee.

Richard Lindner. Louis Zschegge.

**Hotel zum Bad in Tharandt,**

herrlicher Ruhepunkt im prächtigen Park,  
empfiehlt seine neu gebauten, sowie vollständig restaurirten, komfortabel  
eingezimmer, Zimmer und Familien-Zimmer für längere oder  
Dauer zu etwas Preisen. Vorzügliches Restaurant.  
Wasserbäder nach Karlsbad-Bath, sowie Eis-  
bäder und Douche-Bäder im Hause. Preis gratis.  
H. W. Donner.

**Königlicher Großer Garten.**

**Große Wirthschaft.**

Reichhaltige Mittag- und Abendspesenkarte.  
Diners 1 1/2, Separate Salons, Angenehmster Aufenthalt, im  
schönen Garten zu zweien. Ergebnis Otto Kettner.

**Bekanntmachung.**

Vom 1. April er. an  
ermäßigte Tarif für  
den Transport von Post-Gütern über

**Ostende-Dover**

durch den täglichen Dienst der Ag



# Möbeltransport nach allen Orten und Staaten.

# BARON LIEBIG'S MALTO-LEGUMINOSEN-CHOCOLADE & -MEHL.

**Beste blutbildende Nahrungsstoffe** aus der Fabrik von **Starker & Pobuda, K. Hofliefer., Stuttgart.** Die Malto-Leguminosen-Chocolade gibt nach Anspruch erster medizinischer Autoritäten für an schwacher Verdauung leidende Personen, scrophulöse, blutarme Kinder, stillende Frauen, schwächliche Mädchen u. s. w. ein vorzüglich nährendes, angenehm schmeckendes Getränk. Das Malto-Leguminosen-Mehl bewahrt sich als starkende und leicht verdauliche Suppe in vorstehend genannten Fällen ebenfalls als ganz ausgezeichnetes Nährmittel, sowie als vortreffliche Kindernahrung von dem ersten Lebensjahr an. Die Detailpreise sind auf sämtlichen Packungen aufgedruckt. Niederlagen in Apotheken, Conditoreien und Speccereihandlungen, Verkaufsstelle in Dresden bei **Louis Much, Seestrasse.**

# 1,25 II. 1 Mark

zweiflügelige Damenhandschuhe in allen Nummern und schönen Farben, haltbar und gut fassend. F. Kunath, Hauptstraße 22.

## Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. Juni 1881:

Berichtet 56,604 Personen mit . . . . . 384,231,300 Mark  
Bankfonds . . . . . 97,950,000 Mark

Die Bank vertheilt alle Nebenrässe voll und unverkürzt an die Versicherten und gewährt auf jede Normalprämie Dividende. Die letztere beträgt in diesem Jahre 39 Proc. der Jahresprämie, wird aber schon im Jahre 1882 auf 42 Proc. steigen und in den nächsten Jahren sich voraussichtlich noch erhöhen. Vertreter in Dresden: Franz Täubrich, Wallstr. 19, 1. Et. Rechtsanwalt Woldemar Böhmert, Rampschestr. 14, 2.



### MEY'S wesentlich verbesserte Stoffkragen

DUBS per Dutzend 60 Pf. mit eingebogenem Rand, per Dutzend 70 Pf.  
Gegen Nachahmung gesetzlich geschützt!



Mey's Stoffkragen sind vollständig mit Stoff überzogen, also keine Papierkragen, und haben das Appret der feinsten Leinenkragen; sie bieten die grösste Bequemlichkeit, da man sie, nachdem sie ausgewaschen sind, wegzieht, man trägt also immer neue, gut passende elegante Kragen für denselben Preis, welchen man sonst fürs Waschlohn der leinenen Kragen bezahlen muss, und man hat nie die Ausgabe für neue Leinenkragen.

Durch das neue System wird ein tadelloses Schloss des Kragens erzielt und ein Ausfransen oberhalb des Knopfloches unmöglich gemacht. Diese Kragen sind daher von wirklichen Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

#### Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in Dresden:

F. A. Wöbling, Haupt-Depot, Altstadt, Schaffelstrasse 11.

Alb. Gallisch, Altstadt, Annenstrasse 14.

C. Tippmann, Altstadt, Badergasse 29.

Der illustrierte Preis-Connant, 200 Illustrationen enthaltend, kann von Jägermann gratis und franco bezogen werden von

MEY & EDLICH, PLAGWITZ-LEIPZIG.

## Bekanntmachung.

Den 3. und 8. August d. J., jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an, sollen folgende im Neustädter Korntheierei ausbereitete Hölzer, als:

### Mittwoch den 3. August

in der im Hohwaldte an der Neustadt-Steglitzwolmsdorfer Chaussee gelegenen fiskalischen Gastwirtschaft

23 Stück buchene Stöcke, 2-4 Meter lang, 13-31 cm. Oberfläche,  
17 " birtene dergl., 3-6 Meter lang, 13-21 cm. Oberfläche,  
4 " aspene dergl., 3-5-4 Meter lang, 16-29 cm. Oberfläche,  
6704 " weiche dergl., 3,5-4 Meter lang, 13-31 cm. Oberfläche,  
283 " weiche Baumriegel, 4,6 Meter lang, 11-12 cm. Oberfläche,  
3 " birtene gefügte Verbänden, 1,6 Meter lang, 10-12 cm. Oberfläche,

6820 " weiche Reichenhain, 2-6 Meter lang, 2-5 cm. Unterfläche,  
115 Kammeter füdene Nüsse.

in den Dorfthoren: Ballenberg, Tiefenbach, Mühlborn, Waldhütte, Langenbrunn, Dicksdorf, Böhmischer Berg, Geiselter Stein, Schlücht, Löbe, Ringelsberg, Dadoqarten, Börner, Eschberg, Hämmer, Buchholz, Einbeckleite und Broden und zwar in den Abteilungen: 1, 2, 7, 8, 11, 12, 20, 21, 23, 25, 30, 31, 37, 40, 41, 42, 43, 45, 50, 61 und 64;

### Montag den 8. August

im Schützenhause zu Neustadt

308 Stück weisse Sparren, 10,2-11,2 Meter lang, 12-20 cm. Mittentreiste,

11 " buchene Stöcke, 3-4,6 Meter lang, 11-24 cm. Oberfläche,

19 " birtene dergl., 3,5-4,6 Meter lang, 13-23 cm. "

200 " weiche dergl., 3,5-4,6 Meter lang, 13-16 cm. "

333 " weiche Baumriegel, 4,6 Meter lang, 11-12 cm. "

167 " weiche Baumwölfe, 4 Meter lang, 9-10 cm. "

29 " weiche Verbänden, 13-14 Meter lang, 13-14 cm. Unterfläche,

10 " buchene gefügte dergl., 3,5-4 Meter lang, 10-12 cm. Oberfläche,

31 " birtene dergl., 4-4,6 Meter lang, 7-12 cm. Oberfläche,

102 Kammeter füdene Nüsse,

in den Dorfthoren: Hohen Bierlin, Falde Stöcke, Mittelweg, Hofe

bisch, Unger, Barth, Kühberg, Altböhme, Kleingötting (Böhmischer An-

lauf) und Tannenberg (Überottendorfer Antaut) und zwar in den Abteilungen: 73, 76, 77, 78, 87, 88, 90, 91, 92, 94, 95, 96, 97, 98,

104, 105, 106, 107, 108, 109, 112, 113, 114, 115 und 117 einzeln und partikelweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

### Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Wer die zu versteigern den Hölzer vorher beziehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Langburkersdorf zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Woldorte zu begeben.

Görkrentamt Schandau u. Revierverwaltung Neustadt  
zu Langburkersdorf, am 5. Juli 1881.

Löwe.

Lehme.

## Ein großer Kronleuchter

mit 8 Flammen, zu Petroleum, vergoldet und mit geschliffenen Glasfläschchen, ist für den billigen Preis von 90 Mark, sowie einer dergl. bronziert 70 Mark, und einer mit 4 Flammen für 30 Mark zu verkaufen.

### August Boy,

Heinrichstraße 6.

### Heirath.

Ein junger Mann, 28 J. alt, katholisch, in guten Verhältnissen, mündlich ebenfalls nur mit einer Dame die reelle Bekanntheit zu machen. Weiche Adressen mit Photographie bitte unter P. K. 10 in die Expedition dieses Blattes niederklegen.

## Künstliche Zähne.

Umarbeitungen älterer Zähne.

Blombrünnen.

Gewissene Ausführung.

Th. Freisleben jun.,

Waisenhausstrasse 28.

## Wollz- Stoff- Cylinderhüte

kauf man gut u. recht billig bei

O. Höberling, Kreuzbergerstr. 8.

Angebote sind hierbei

## Anörrichtsaat

à Pese 75 Pf. empfiehlt

Carl Guhr,

Dresden, Heinrichstraße 8.

## Für Schaubuden

und Kunstkabinete

ist ein Edison'scher Phonograph mit Uhrwerk billig zu

verkaufen. Höheres Kosten-

strasse Nr. 20 part.

## Steinbearbeitungs-Maschinen

neuester bewährter Constructionen, besonders Steinbohrmaschinen

für Hand-, Höbel- und Elementarstein-Betrieb, letztere für Blöcke

größter Dimensionen, sowie horizontale Stein-Planschleif-

Maschinen liefert in bester Ausführung

Constantin Pfäff.



## Ohne Dampfkessel

wird Dampf gebildet zum Betriebe von Dampfmaschinen und zu anderen Zwecken durch

### Hock's patentirte Dampfsößen.

Wohlfeile Anlage. Neuerst geringer Brennstoff-Verbrauch. Unbedingte Gefahrlosigkeit. Kein Dampftorstein. Kein Kesselfeste. Keinelei Wandlung zwischen Feuer und Wasser. Geringer Raumbedarf. Allgemeine Anwendbarkeit. Die Dampfsößen werden mit oder ohne Dampfmaschinen und Kompressoren geliefert. Preise gratis.

### Leobersdorfer Maschinen-Fabrik und Eisengieherei

Leobersdorf bei Wien.

Probenummern — gratis u. franco.

## Abonnements

für die Monate August und September  
auf das täglich zweimal erscheinende

### „Berliner Tageblatt“

mit seinen 3 wertvollen Beiblättern:

Illustriertes Wochblatt: „ULK“.

Beliebtestes Sonntagsblatt: „Deutsche Geschäft“.

Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau

und Hauswirtschaft“ werden von allen Reichspostagenten für 3 M. 50 Pf.

angenommen.

Gleichte Artikhe, außerordentlich reicher und gediegener Inhalt und schmelle Mittheilung aller Ereignisse sind die besonderen Vorsätze des „Berliner Tageblatt“, welche von seiner enormen Abonnentenzahl durch treue Anhänglichkeit gewürdig werden.

Zum Roman Denzelton des „Berliner Tageblatt“ erscheinen donnacht folgende interessante und spannende Erzählungen: Ludwig Siemsen: „Die Preisbewerbung“ — „Villa“ — Kriminalnouvelles v. Dr. Vorberg — „Ein Freilicht“ von L. Westerfeldt.

## Villa-Verkauf.

Wegen fortgesetzter unglücklicher Verhältnisse will ich mein herrschaftliches Grundstück verkaufen, bestehend aus 3 Gebäuden, 2 Scheinfesten mit Ldt., Gemüse- und Weinanlagen. Es ist die schönste Lage bei Pillnitz.

Grundstück Mühlberg, Großschachwitz bei Niedersedlitz.

## Bekanntmachung.

Freitag den 29. Juli c. Vormittags 10 Uhr, soll bei dem unterzeichneten Proviant-Amt Dresden-Albertstadt im Fouragehof eine Partie

### Hoggenfleide und Schirmehl

öffentlicht an den Meistbietenden verkauft werden.

Dresden, am 22. Juli 1881.

Königliches Proviant-Amt.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 27. Juli a. c. Vormittags 10 Uhr, sollen im Hause des Amtsbauhofgrundstücks „Annenstraße Nr. S“ einige alte Baugegenstände, Baugeräthe und

Decorationsstücke meistbändig gegen sofortigebare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Die restenden Gegenstände sind noch am nämlichen Tage zu beteiligen.

Königl. Baubewalterei Dresden I.,

am 22. Juli 1881.

Grimmer.

## Geschäftslokal-Bewachung.

An dem freundlichen Städtchen und Badeort Schandau in der schönen Schweiz ist ein in bester Geschäftslage liegender großer Laden mit der Neuzeit entsprechender Einrichtung, in einem Robewaren-Geschäft, welches seit einer langen Reihe von Jahren in diesem Lokale mit gutem Erfolge geöffnet und dessen Lager von dem jetzigen Inhaber wegen anderweitigen Unternehmens vollständig ausverkauft wird, mit Wohnung im Geschäft bestehenden wollen Antragsteller gefälligst an Moritz Degenhardt in Schandau einreden.

## Hauptagent

für Dresden und Umgegend gesucht

für eine alte deutsche Lebensvers. Bank a. G. mit hohen Dividenden. Kleine, solide, zu Selbstacquisition fähige Verwerber, die eine mäßige Aktion stellen können, wollen ihre Adressen mit näheren Angaben unter F. S. 15 an die Gr. d. Bl. einreichen.

## Steinbearbeitungs-Maschinen

neuester bewährter Constructionen, besonders Steinbohrmaschinen für Hand-, Höbel- und Elementarstein-Betrieb, letztere für Blöcke

größter Dimensionen, sowie horizontale Stein-Planschleif-



Aus Anlaß des Schützen- und Kirchweihfestes in Neustadt b. S. werden Sonntag den 24. Juli, Montag den 25. Juli und Dienstag den 26. Juli d. J. folgende Personen - Extrazüge verkehren:

- 1) von Neustadt nach Schandau, ab Neustadt 11.00 Uhr, ab Sebnitz 11.28 Uhr, in Schandau 12.20 Uhr.
- 2) von Neustadt nach Dörrröhrsdorf, ab Neustadt 11.00 Uhr, ab Stolpen 11.37 Uhr, in Dörrröhrsdorf 11.58 Uhr.

Die Züge führen II. und III. Wagenklasse und halten an allen Haltepunkten. Die gewöhnlichen Billets berechtigen zur Rittfahrt. Dresden, am 7. Juli 1881.  
Königl. Generaldirektion der sächs. Staatsseisenbahnen. von Tschirschky.

## Butter nach schwed. System, von der Lehrmeierei Heinrichshof.

### das Feinste

was es gibt in Porzellan-Dosen, enthaltend 1 Stk., ferner die berühmten, nach französischer Art gefertigten Käse dieser Ansicht

#### Fett-Käse (Camembert).

#### Roll-Käse (Neufchatel),

#### Brie-Käse (Fromage de Brie),

#### Kümmel-Käse (ohne Geruch),

sowie frische Käsebutter in Tüpfeln jeder Größe zu billigen Preisen empfohlen.

#### Gebrüder Birkner,

Schreibergasse Nr. 9, zunächst dem Kaufhaus.

### Seldflaschen von Zinn,

mit und ohne Deckel, 3 M. und 3 M. 75 Pf., praktisch für Militär, Jäger und Touristen, empfiehlt als eigenes Fabrikat.

#### Emil Dörfling, Wilsdrufferstraße 13.

Gleichzeitig halten Jäger davon die Herren: G. Härtner, Hauptstraße 25, P. Winkler, Hauptstraße 21, J. Schulze u. Sohn, gr. Meißnerstraße 9, A. Bertram, Villenstraße 53, A. Friedrich, große Altmühlstraße 1, S. Christoff, Wallstraße 12.

### Theodor Schäfer,

#### Spediteur,

Dresden-Neustadt, Uferstraße 5.

Speditionen aller Art eventuell unter Vorschuß.

Erläuterungen in schönen trockenen Räumen.

Übernahme von Gütern zur Verschiffung.

Auf wöchentliche oder monatliche  
**Abzahlung (Jedermann)**  
4300 Buckskin-Hosen,  
ff. Ja. Herren-Anzüge, Jackets,  
Knaben-Anzüge, Paletots,  
Regen-Mantel von Thlr. 2-3, 4, 4-8  
bis Thlr. 12 (auch hochfein in schwarzes Tuch,  
Satin u. c.), dann in Leinen, engl. Leinen,  
Tuchtuch.

S. Etsfelder, Badergasse 27, 1. Etg.  
Bitte genau auf 27, 1., zu achten.

Auch nach Massa-

Ein neuer großer Transport  
eleganter  
**Reit- und Wagenpferde,**  
sowie mehrere Paare Jucker  
sind eingetroffen bei  
**Gebr. Hirschaff,**  
Bautznerstraße 82, am Albert-Theater.

Gur  
**Vogelschießen, Schulfeste  
und Verloosungen**

empfiehlt ich bei Gewinnspielen eine vorzügliche Auswahl  
ausgetecht passender, sowie auch schwerhafter billiger Gegenstände von  
5 Pf. an in

Kurz-, Galanterie- und Spielwaren.

**F. G. Petermann,**

Dresden.

Galeriestraße 10 part. und erste Etage.

### Klapptühle

In vier verschiedene Lagen zu bringen, praktisch für Sommerwohnungen, Kurorte etc., empfiehlt

**C. Anschütz,** Landhausstraße 6,  
Teppich- und Wachstuchhandlung.

**Holz,** trocken und stein gehalten, sel. in das Hand à Meter Markt 9, empfiehlt die Holzspalterei und Knaben-Beschäftigung von

**Emil Lange,** Bautznerstraße 56.

**Möbeltransporte** in der Stadt und über Land übernimmt unter Zusicherung rechter Bedienung und billiger Rechnung

**Emil Lange,** Bautznerstraße 56.

**Franz Schaal,** Annenstr. 13.  
Drogen und Farbenwaren, Cellarden, Paste und Konserven

## Gewerbe-Ausstellung zu Freiberg 1881 in den Lokalitäten der „Union“ und angebauter Halle.

**Eröffnung: 21. Juli. — Schluss: 14. August.**

Ausstellungsbereich die Stadt und Amtshauptmannschaft Freiberg mit Delegation Sand a. Eintrittspreis für Erwachsene 50 Pf., für Schulkinder 25 Pf. — Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr. Besonders hervorzuheben ist die hochinteressante Ausstellung von Berg- und Hüttenmännischen Produkten.

### Herren-Jaquet-Stoffe für den Sommer.

**Schwarz Panama,** Meter 75, 90, 115, 140, 160, 225, 280,  
**Grau und modellfarbig Panama,** Meter 90, 130,  
160, 175, 210.

**Schwarz Double-Lüstre,** Meter 70, 80, 90, 105,  
125, 150.

**Grau und braun Mixed-Cord,** Meter 90 u. 105 Pf.

**Schwarz halbwollene und reinwollene**

#### Kammgarnstoffe,

Meter 2,80, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00.

**Weisse Westen** in grosser Wahl.

**Robert Bernhardt,** Freiberger Platz 24.

Wegen zu großer Anhäufung meines Lagers sche mich veranlaßt, die noch sehr bedeutenden Bestände meiner

nur solid und elegant gearbeiteten

### Herren- u. Knaben-Garderoben

um so viel wie möglich zu räumen, einen

zu verkaufen und verkaufe deshalb:

**Englische Sack-Anzüge,** aus nur guten deftatischen Stoffen gearbeitet, von 35 Mark an.  
**Complete Rock-Anzüge,** solid gearbeitet, von 30 Mark an.

**Seidenkleider,** spottbillig.

**Knaben-Anzüge,** aus Reistern nur solider Herren-Anzugstoffe hergestellt, 25% unterm Herstellungsspreis.

**Adolph Jaffé,** nur 23 Schössergasse 23, Ecke der Krauenstraße.

**Adolph Jaffé,** nur 23 Schössergasse 23, Ecke der Krauenstraße.

### Ingl. Biscuits u. Cakes

**ET** Hartwig & Vogel Chocoladen-Fabrik

Detail-Verkauf: Altmarkt 25, Dresden.

**Waffeln** mit Vanille-Nuss-Chocolade.

### Kranken-Fahrstühle

für Strasse u. Zimmer.

**H. Schurig,** 34 große Plauensche Str. 31.

**Ein Eckgrundstück in Breslau,** 300 Fuß Straßenseite, gute Gebäude, mehrere Baulätze, großer schöner Garten, ist billig zu verkaufen, eventuell würden eine Villa oder Landhaus mit Garten in Zahlung genommen. Off. unter Chiffre F. 2654 befindet das Annoncen-Bureau Gräter, Breslau, Niemegkstraße 21.

**Mineralbad u. Salzwasser-Heilanstalt**

**Hermsdorf bei Goldberg**

im Niederrhein, Niederrheinischer Kurort, 2 Stunden von Hamm, Neuss, Janer. Neuerster kräftiger natürlicher Moor- und

Stahlbäder, kolonialer Eisenquelle, römisch-

irisches Bad, russisches Dampfbad, Kleiner- und Kleinen-

adel-Dampfbäder, Inhalations-Kabinett, großes Wellen-

bath, vorzügliche Douchen bis 100 Fuß Fallhöhe, Elektro-

Therapie-Massage, Wolken, Prachtvolle Lage im Park-

hause, durch grosse Fenster vor Winden vollständig

abgeschützt, Kleiderkabine, Spülkabinen, herrliche

Promenaden, Heilanstalt für Frauen- und Kinderkrankheiten,

Blutarmut, Bluteruhr, Strophidie, Rheumatismus, Nerven-

krankheiten, Lungrankheiten, Melanovalvolektomie etc. Entfernung monatlich 100 Mark, Zimmer von 5 Mark an. Täglich 9 Mark.

Dirigirender Arzt: Kreisphysikus Dr. Leo.

Zwei kleine

**Agenten** für Photographie. Adressen:

für Photographicie: Adressen: werden bei jedem Quantum ab

gefunden. Off. unter B. G. 29 werden bei jedem Quantum ab

gefunden. Rudolf Wölfele, Chemnitz.

gegeben große Schiebepfanne 7.

**Cigarren für die**

**Bogelwiese**

werden bei jedem Quantum ab

gerichtet billigsten Preisen ab

gegeben große Schiebepfanne 7.

### Restaurations-Gebäude „Villa Waldschloss“ in Karlsbad

ist zu verkaufen, mit einem Grundriss von 4975 Quadratmetern; der höchste Punkt Karlsbads. Ein Drittel der Kapitals ist anzuzeigen, der Rest mit 6 Proz. Verzinsung kann dar auf stehen bleiben. Räheres bei dem Besitzer Josef Lorenz.

#### Flechten, Ausschläge, Sommersprossen,

Hitzezecken, Mittfresser und Fliegen, Kopf-, Bart-Schäpper, und

Krusten, Haut-Krankheiten und Unreinheiten überzeugt,

Diese ausgesuchte, ärztlich empfohlene Medicinal- und Toilettenmittel sind wirksam an alle

verschiedenartigsten Theerarten, erzeugt in kurzer Zeit einen frischen, blendend

weissen Teint.

80 Pf. pr. Stück v. 100 gr. in gelber, mit Namen und Schutz-

marke versiegelte Kästchen (nach Abschließen gewarnt) in allen Apotheken und guten Drogheshandlungen.

Zu haben: in **Dresden:** gros und detail: Paul

Schwarze, Schlossstr. 9; Detail: Hofapotheke, Schwannapotheke, Mohrenapotheke, Marienapotheke; **Dresden-Neustadt:** Friedrich Wohlmann, **Kötzen-**

**broda:** Apoth. Kottmann; **Dohna:** Apoth. Lange; **Meissen:** Apoth. Knustmann; **Kamenz:** Apoth. Braester; **Plauen:** Apoth. Mulke; **Grossenhain:** Apoth. Dr. Leo; **Schön-**

**itz:** Apoth. Petzold; **Tharandt:** Apoth. Lagatz; **Freiberg:** Elephantenapotheke; **Brand b. Freiberg:** Apoth. Ficinus; **Schandau:** Gutt. Junker, Drogist; **Riesa:** Kaesberg.

### Aecht spanische

Medizinal- u. Dessert-Weine (chemisch untersucht) der Provinzen Almeria, Granada, Malaga etc., verschieden Prothesen von 10 Flaschen in 10 ausgewählten Sorten à M. 20 incl. Steuer u. Verpackung.

**Kohrs & Rieckmann** Weingroßhandlung, Hamburg.

**Herren- u. Damen-Uhrketten**

aus Goldkomposition, **Medallions, Broschen und Ohr-**

**ringe, Armbänder, Colliers, Uhrschlüssel** aus Goldkomposition, welche sich vom

echten Gold wieder an Karbe noch im Glanz unterscheiden und sich wegen ihres vorzüglichen

Trages eines wohlverdienten Alters erfreuen, empfiehlt ich in sehr großer Auswahl zu niedrig-

en Preisen.

**F.G. Petermann,** Dresden, Galeriestraße Nr. 10.

Ein am Platze befindliches

**Schnittgeschäft** in Stapelwaren, verbunden mit

einigen höchst eindrücklichen, gut

eingelegten Reichen-Spezialitäten, ist frankheitlich unter seltenen Bedingungen zu verkaufen. Ab. 5-8000 M. erforderlich.

für junge Leute, die sich selbstständig machen wollen, eine

günstige Neuerwerbung. Bei Anfragen unter V. B. 354

Invalidenhof Dresden.

**Gesichtskrankheiten** und Zugangserkrankungen heilt schnell und unter Garantie Dr. med. Wehner, Naturheilkunde, Albertstr.

# Stepp-Decken,

zweiseitig türkisch roth, Stück 5,50. von anderen Stoffen bis zu 20 Mark.  
**Robert Bernhardt, Freiberger Platz Nr. 24.**

Kaisertl. Deutsche Post.  
 Hamburg - Amerikanische Packetfahrt - Actien - Gesellschaft.

 Directe Post-Dampfschiffahrt  
**Hamburg - New York.**  
 Abf. v. Hamburg regelmässig jed. Mittwoch Morgen, v. Hafen Sonnabend.  
 Wieland 27. Juli. Silesia 14. August. Suevia 28. August.  
 Westphalia 3. August. Herder 17. August. Gellert 31. August.  
 Umbria 10. August. Lessing 24. August. Wieland 7. Sept.  
 Regelmässig alle 14 Tage finden Sonntags Morgens Expeditionen statt,  
 so sind dies die mit \* bezeichneten Dampfer, welche eventuell auch Hafen anlaufen.

**Hamburg - Westindien,**  
 Abfahrt von Hamburg regelmässig am 7. und 21. jeden Monats  
 nach St. Thomas, Venezuela, Puerto Rico, Havanna, Guayaquil, Sabanilla,  
 Colon und Westküste Amerikas.

**Hamburg - Haiti - Mexico,**  
 Abfahrt von Hamburg regelmässig am 27. jeden Monats  
 nach Cap-Haiti, Gonavee, Port au Prince, Vera Cruz, Tampico u. Progreso.  
 Nächste Ausfahrt wegen Kraft und Passagiere ertheilt der General-Vertreter  
**August Bolten, W. Miller's Nachf. in Hamburg.**  
 Admiralsstraße Nr. 33/34. (Telegramm-Adresse: **Bolten, Hamburg**), sowie der  
 General-Agent **Adolf Hessel, Dresden**, Altmarkt 16, ferner Franz Steiger in Döbeln.

## Kunst-Lotteriedes Albertvereins.

Ein (Haupt-) Gewinn: Grosses werthvolles Oelgemälde von Herrn Professor Hans Makart in Wien, „Subrosa“ betitelt, mit lebensgrossen Figuren etc.

Weitere Gewinne im Werthe von Mt. 10,000, 6000, 4000, 3000, 2500, 2000, 1500, 1000, 500, 300 u. f. w. u. f. w.

**Loose à 5 M.**  
 sind zu besiegen durch das  
**Direktorium des Albertvereins zu Dresden** und von dem Haupt-Lotterieur der 1891. Sächs. Landes-Lotterie Herrn  
**H. A. Ronthaler in Dresden.**

## Für Hochsommer, Bad und Reise!!

bietet unser grosses Magazin

### den Herren:

Billige und seine Buckskins, halbwollene Cheviots, Turner-Tuche, Alpacas, Leinen- und Kammgarnstoffe, Juppenstoffe, Sommerwestenstoffe u. c. u. c.

Auf Wunsch Anfertigung nach Maß.  
**Reise-**  
 Decken, Reiseplaids, Schlaf-Decken  
 von 5 Mark an.

**Gustav Kaestner & Koehler,**  
 Marienstrasse 28.

zunächst dem Hauptpostamt, parterre und erste Etage.

### den Damen:

Stoffe zu Regenmänteln, Jaquets, Umhängen u. c.

### Confection

von Regenmänteln, Brunnenmänteln, Staumänteln, Jaquets, Umhängen, Fichus, Morgenkleidern, Jupons u. c.

**Chales,**  
 Lücher, Plaids und Chalemühänge.

### Goldfische

für Aquarien en gros & en detail.

Lebende Schildkröten

Stück von 50 Pf. an.



Goldfisch-Gestelle, mit u. ohne Blumentopfe Goldfisch-Gläser, Aquarien, Tuftsteine u. Korallen, Gold-Biscnette

bald bei niedrigen Preisen stets außergewöhnlich schönes Lager die Galanteriewarenhandlung

**F.G. Petermann,**  
 Dresden.

Galeriestraße Nr. 10.

Zu leichten Damentreider-Stoffen für den heißen Sommer empfohlen:

**Eareges,**

schwarz u. rotbraun, in höchst solider, guter Qualität, à Meter für nur

**40 Pf.**

**Robert Neubauer,**

Marienstr. 30 (Gold. Minn.)

**Pariser Artikel**

u. Schmucke, schönes Lager, verhältnissmäßig günstig.

**H. Warnack,**

Pragerstraße 17.

**Doktor-Coupé.**

Ein elegantes Coupé Coupé

im besten Stande ist mit der

Staubdecke bei täglicher Benutzung

fast preiswert abzugeben.

**C. Sohre,**

Wandsblechgasse 3.

**Niederlage der Bonner FAHNEN-Fabrik**  
 bet E. Geucke & Co., 7 Waisenhausstr. 7.

**Keine Seife! Keine Soda!**  
 Keine Schmierseife!

Rabit J. A. Emba in Heilbronn.

Vertreter in Sachsen:

Ph. Dhomau, Dresden, Schreiberstraße 7.

Waschanstalten und alle Hausfrauen

Verkaufsstellen in Dresden (1 Pfund 40 Pfennige);

Otto Schlieven, Diplodörfelner Platz.

Gustav Bolduan, Bettnerstraße.

Bern. Philipp's Nachf., Antoniplatz.

Heim. Vieze Nachf., Freibergerstraße.

Otto Dreh, Villigerstr. 6, Ecke der gr. Ziegelstr.

Ernst Niels, gr. Ziegelstrasse.

Karl Warmer, Ecke Victoria- u. Strubestra.

Moritz Zimmermann, Schreiberstraße.

In Dresden-Neustadt:

Friedrich Wollmann, Hauptstraße 22.

Albert Höpner, Baugassestraße.

Bruno Schneider, Ecke Markt- u. Baugassestr.

In Meißen: Wittig u. Gräfische.

creist Gewebe und Karren nicht an und übertrifft

beobachtet anerkannte bekannteste Waschmittel.

wird zu hohen Preisen zu kaufen geführt. Bei Vor- oder Angabe der

Gegenstände unter V. G. „Invalidenbau“

Dresden erbeten.

Bernh. Würsler, Leipziger u. Holzstrasse.

Gebr. Pohle, Hauptstraße.

Robert Knöfel, Dresden-Friedrichstadt.

In Meissen: Wittig u. Gräfische.